

## Bericht European Club Championships, Pécs, HUN, 29.05. – 02.06.2012

Die Anreise per Auto dauerte rund fünf Stunden, Copilot war Michael Steiner. Man sollte seinem Orientierungssinn mehr vertrauen, ein veraltetes Navigationsprogramm führte uns doch glatt in Budapest auf die alte Route und kostete uns fast eine halbe Stunde Umweg, zurück gings jedenfalls schneller ohne „Navi“.

Die Unterbringung war in Ordnung, das freundliche Personal sprach fast ausnahmslos besser Deutsch als Englisch. Seit Maria Theresias Zeiten lebt in und um Pécs (deutsch: Fünfkirchen, z.Z. ca. 157.000 Ew.) die deutsche Minderheit Ungarns, die Donauschwaben. In der ersten Universität des Landes, gegründet von König Ludwig dem Großen 1367 als eine der ersten mitteleuropäischen, kann man hier sogar Human- und Zahnmedizin in deutscher und englischer Sprache studieren. Die vielen Studenten machen auch das jugendliche Flair der in seiner Architektur an Österreich/Ungarns wechselvollen Zeiten in der Monarchie erinnernden Stadt aus. 1543 bis 1686 war die Stadt türkisch besetzt, auch diesen Einfluss kann man noch spüren. Die Stadt war erst unlängst europäische Kulturhauptstadt (2010), entsprechend ist der Renovierungsgrad der historischen Bausubstanz und Kulturgüter schon sehr hoch und allemal sehenswert.

Die Meister aus 18 europäischen Ländern hatten sich eingefunden ihren Champion zu küren (Die HUN stellten zwei Mannschaften, somit gesamt 19 Teams). Auffallend und enttäuschend war das Fehlen des österreichischen Meisters, der trotz der kurzen und daher kaum kostenintensiven Anreise durch Abwesenheit glänzte. Wenn die Isländer oder die Portugiesen den Weg nicht scheuen und manche Spieler sogar direkt vom Thomas&Uper Cup aus China anreisen, sollte es ob der Nähe eigentlich möglich sein teilzunehmen, der Termin steht ja bereits Monate vorher fest. Wir wurden in diesem Sinne mehrfach von offizieller Seite angesprochen.

Die ersten drei Tage wurden jeweils sieben Matches in der Gruppenphase zwischen den Mannschaften gespielt. Überraschend schaffte es neben den Favoriten DEN, RUS und den NED, FRA, TUR, ESP, CZE auch die Heimmannschaft „Multi Alarm“ ins 1/4 Finale. Im ½ Finale setzten sich dann klar die RUS gegen die CZE durch, die DEN hatten es etwas schwerer gegen die FRA. Finalergebnis **RUS** : DEN 4:2, Details siehe BE webside.

Zehn SR- Einsätze incl. MD Finale und elf AR- Einsätze incl. Finale MS1 kann ich dieses Mal verbuchen. Kollegen aus HUN, FRA, GER, SUI, BEL, SLO, NED, GRE, SCO, POR, WAL, SWE und AUT konnten unter der ausgezeichneten Führung unseres Referees Marcel Pierloot aus BEL viele Dreisatz- Partien und somit spannende Matches leiten. Die LR waren zu jung und unerfahren was in den ersten Tagen zu unzähligen „Corrections“ seitens der SR führte. Bis zum Finaltag hat sich das jedoch kontinuierlich verbessern lassen. Positiv ist jedenfalls der gute SR-Nachwuchs aus POR ( ist bereits BE acc.) und GER aufgefallen und wir werden bei anhaltender Turnierteilnahme der Frischlinge diese wohl bald auch in der BE Gruppe aufgenommen finden.

Die Halle ist neu und außer in der Akustik und der Hitze (bis 28/29°C) sowie der fehlenden Tribünen fürs Publikum ein ausgezeichneter Spielort, ganz auf Badminton eingerichtet. Es wurde auf sechs aufgelegten Yonex- Courts gespielt. Zu unser aller Überraschung hatten wir nach guter alter Methode auf dem Scoresheet mitzuschreiben. Die elektronischen Anzeigen wurden durch den jeweiligen AR bewerkstelligt, mit mehr oder weniger Schwierigkeiten und daraus resultierenden Verzögerungen in der Handhabung aufgrund völlig unlogischer, zusätzlich erforderlicher Bedienungseingaben. (Für einen der großen BE Events etwas seltsam)

Ps:

Wir wurden vom Veranstalter gut gepflegt. Hühner scheint es aber jetzt einige Zeit keine mehr in dieser Region geben zu können, wir haben wohl alle aufgegessen. Sieben Mahlzeiten von zehn gab es Huhn! Die Getränke für unsere Technical Meetings, vor allem das Bier mit unter EUR 3,-, waren im internationalen Vergleich sehr günstig.

Gez. Klaus Schlieben